

# 10th International Triassic Field Workshop im September 2013 in Spanien

GERHARD H. BACHMANN<sup>1</sup> & NORBERT HAUSCHKE<sup>1</sup>

<sup>1</sup>) Institut für Geowissenschaften und Geographie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Von-Seckendorff-Platz 3, 06120 Halle, Germany.

Der nunmehr 10. „International Triassic Field Workshop“ fand vom 23.-27. September 2013 in den Iberischen Ketten östlich von Madrid statt. Organisiert wurde die sehr erfolgreiche Geländeveranstaltung von JOSÉ LOPEZ-GÓMEZ, RAÚL DE LA HORRA, ALFREDO ARCHE und weiteren Kollegen der Universität Madrid sowie der Universitäten Valencia und Zaragoza. Die Teilnehmer kamen aus Spanien, Deutschland, Frankreich, Italien, Polen und China.

Der Schwerpunkt der Exkursion lag dabei auf Entwicklungen innerhalb des Iberischen Beckens vom Initialstadium im frühen Perm bis hin zur ersten und zweiten marinen Ingression aus der Tethys in der Mitteltrias.

Um die zum Teil unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb des kastilischen bzw. aragonesischen Astes des Beckens studieren zu können, wurden zwei verschiedene Regionen angefahren. An den ersten beiden Tagen wurden sieben Aufschlüsse im östlich von Cuenca gelegenen Gebiet zwischen Boniches – Cañizar – Henarejos besucht, während am dritten und vierten Tag jeweils vier weitere Aufschlüsse im Gebiet von Montalbán – Peñarroyas – Torre de las Arcas, nordöstlich von Teruel gelegen, auf dem Programm standen. Das Perm ist dort kontinental und lückenhaft entwickelt und führt, ähnlich wie in Mitteleuropa, auch frühpermische Vulkanite, die im Hochgebiet von Ateca – Montalbán gezeigt wurden. Der ebenfalls



Abb. 1 Teilnehmer des 10th International Triassic Field Workshop in Spanien.

kontinentale „Buntsandstein“ erinnert stark an die Verhältnisse in der Germanischen Trias, desgleichen der marine „Muschelkalk“ und der überwiegend kontinentale „Keuper“. Die Ablagerungsräume sind in relativ kleine Becken aufgeteilt, welche durch starke synsedimentäre Tektonik gekennzeichnet sind.

Die sehr schönen und reich gegliederten Landschaften der Iberischen Ketten liegen um 1000 m hoch und sind sehr dünn besiedelt. Aufschlüsse findet man in spektakulären natürlichen Felsgruppen, aber auch an den Böschungen der oft neuen Straßen. Viele auswärtige Teilnehmer blieben nach dem Workshop noch einige Tage in Madrid, um dort das berühmte Prado-Museum und andere Sehenswürdigkeiten zu besuchen oder um zu den nahen UNESCO-Welterbestätten Toledo und El Escorial zu fahren.

Die „International Triassic Field Workshops“ fanden seit 2004 alljährlich in mehreren europäischen Ländern statt und nahmen ihren Anfang in England und Sachsen-Anhalt. Sie werden von Halle aus koordiniert, finden normalerweise im September statt und

dauern etwa eine Woche. Sie wenden sich an Geowissenschaftler, die an der Trias besonders interessiert sind und sollen deren Kenntnisse und Zusammenarbeit fördern.

Bisher wurden folgende Workshops veranstaltet: 2004 England (organisiert von M. HOUNSLOW), 2005 Mitteldeutschland (BACHMANN, BEUTLER), 2006 Ostfrankreich (BOURQUIN, DURAND), 2007 Westpolen (SZULC, BECKER-ROMAN), 2008 Ungarn (BUDAI, HAAS et al.), 2009 Süddeutschland (AIGNER, HAGDORN, NITSCH, SIMON) & Mitteldeutschland (BACHMANN, HAUSCHKE, KOZUR), 2010 Dolomiten (GIANOLLA et al.), 2012 Lombardische Alpen (TINTORI et al.), 2013 Östliche Iberische Ketten (LOPEZ-GÓMEZ et al.). Der nächste Workshop wird vom 12.-16. Februar 2014 in der Negev-Wüste/Südisrael durchgeführt (KORNGREN et al.).

Exkursionsführer und weitere Informationen finden sich unter

<http://www.stratigraphie.de/perm-trias/> >>>  
International Triassic Field Workshops.